

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Erndteausfall im Jahre 1880 [Allgemeines]

[urn:nbn:de:bsz:31-220771](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220771)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band III.

Nr. 8.

1881.

Inhalt: 1. Der Erndteauffall im Jahre 1880. 2. Erwerbung und Verlust der Staatsangehörigkeit im Jahre 1880. 3. Preise des Jahres 1880. 4. Der Post- und Telegraphenverkehr in den Oberpostdirectionsbezirken Karlsruhe und Konstanz.

1. Der Erndteauffall im Jahre 1880.

Der Ausfall der Erndte des Jahres 1880 ist nach den jährlichen Erndteberichten der Großherzoglichen Bezirksämter nachfolgend in der üblichen Weise (vergl. zunächst Band III. Nr. 3) dargestellt.

In der hier eingefügten Gesamtübersicht

Stufen des Erndteauffalls.	Fruchtarten.
Sehr gut (1 — 1,5).	—
gut (1,6 — 2,5).	Weizen, Gerste, Mischfrucht, Klee, Runkelrüben, Flachs, Tabak, Cichorien, Zuckerrüben, Kraut. — Futterbaupflanzen.
ziemlich gut (2,6 — 3,5).	Speis, Roggen, Hafer, Kartoffeln, Luzerne, Stoppelrüben, Hanf, Leinwand. — Getreide, Futter, Stroh, Handelsgewächse, Gesamterndte (3,5).
wenig über Durchschnitt (3,6 — 4,5).	Spargel, Mohn, Heu.
Durchschnitt (4,6 — 5,5).	Reps, Hopfen.
wenig unter Durchschnitt (5,6 — 6,5).	—
ziemlich schlecht (6,6 — 7,5).	Wein nach Güte. — Obst.
schlecht (7,6 — 8,5).	Wein.
sehr schlecht (8,6 — 9).	Wein nach Menge.

erscheinen die meisten Fruchtarten in der zweiten und dritten Stufe des Erndteerwerthes oder der Ausfallgüte, und würde die Gesamterndte als eine nahezu gute zu bezeichnen sein, wenn nicht zwei bedeutende Kulturzweige, Wein- und Obstbau, schlechte Erträge geliefert hätten, wodurch der Werth der Gesamterndte auf die Grenze von ziemlich gut und wenig über Durchschnitt (Stufe 3 und 4) herabgedrückt wird. Die geringe Wein- und Obsterndte war wesentlich die Folge der großen Kälte des Winters 1879/80, welche die Reben und Obstbäume fast überall in hohem Grade geschädigt, zum Theil gänzlich vernichtet hat. Die Feldfrüchte haben durch diese Kälte wenig gelitten, da sie durch eine starke Schneedecke geschützt waren.

Die näheren Werthzahlen der Erträge der hauptsächlichsten Kulturarten (ausgedrückt in der Stufenziffer mit Dezimalbruch) sind im Vergleich mit denen für die Durchschnittserträge der 16jährigen Beobachtungsperiode 1865 bis 1880 und des lehtvorhergehenden Jahres die folgenden: Getreide 2,7 (gegen 4,3 des Durchschnitts und gegen 4,3 im Jahre 1879), Stroh 2,8 (gegen 4,0 bzw. 4,1), Kartoffeln 2,7 (gegen 3,8 bzw. 4,9), Handelsgewächse 3,0 (gegen 3,8 bzw. 4,2), Wein 8,0 (gegen 5,2 bzw. 8,6), Obst 6,7 (gegen 5,6 bzw. 6,4), Gesamterndte 3,5 (gegen 4,3 bzw. 5,1). Für die einzelnen Handelsgewächse waren die Erträge: Reps 5,0 (gegen 4,8 bzw. 2,3), Mohn 3,9 (gegen 4,6 bzw. 4,4), Hanf 2,9 (gegen 4,4 bzw. 6,1), Flachs 2,2 (gegen 4,6 bzw. 3,1), Tabak 1,8 (gegen 3,2 bzw. 2,9), Hopfen 5,5 (gegen 3,7 bzw. 5,1), Cichorien 2,2 (gegen 3,3 bzw. 4,1), Zuckerrüben 2,2 (gegen 3,5 bzw. 4,4).

Die Vergleichung mit den einzelnen früheren Jahreserträgen ergibt, daß in den 16 Beobachtungsjahren die Gesamterndte nur 3mal besser als 1880 ausgefallen ist, Getreide nur 2mal

(Fortsetzung folgt auf Seite 164.)